ARKIV FÖR ZOOLOGI.
BAND 11. N:o 10.

Neue und wenig bekannte Mantispiden.

Von

P. ESBEN-PETERSEN,
Silkeborg.

Mit 2 Figuren im Texte.

Mitgeteilt am 6. Dezember 1916 durch CHR. AURIVILLIUS und Y. SJÖSTEDT.

Das Material, das dieser kleinen Arbeit zugrunde liegt, ist hauptsächlich die Sammlung des Stockholmer Museums; die Resultate wurden aber erst durch die Determination und Vergleichung der Sammlungen der Hamburger und Kopenhagener Museen erreicht, die ich auch zur selben Zeit bearbeitete. Da die Sammlungen einander sehr wohl komplettierten, publiziere ich die Resultate auf einmal. Es ist mir eine sehr liebe Pflicht, den Herren Prof. Dr. YNGVE SJÖSTEDT, Prof. Dr. M. VON BBUNN und Museumsinspektor W. LUNDBECK meinen besten Dank auszusprechen für die Erlaubnis, das Material der respektiven Museen zu bearbeiten.

Seitdem Dr. G. ENDERLEIN mit glücklicher Hand in seinem Werkchen: »Klassifikation der Mantispiden nach dem Material des Stettiner zoologischen Museums» (Stett. ent. Zeitung, p. 341—379, 1910) eine systematische Gruppierung der Menge allmählich beschriebener Arten durchgeführt hat, ist noch weiter eine Unsumme von Arten beschrieben worden, ebenso wie eine Menge neuer, mehr oder wenig gut charakterisierter Gattungen errichtet worden ist. Versuche sind darin gemacht, neue Gruppierungen aufzustellen, die jedoch keine gute Grundlage einer befriedigenden Ordnung innerhalb der formenreichen Mantispiden zu bieten scheinen.

Das Ziel dieser kleinen Arbeit ist erstens eine Beschreibung neuer Arten zu geben, zweitens aber auch Erklärungen vorher beschriebener Arten zu bringen; denn es würde ein grosser Vorteil für zukünftige systematische Arbeit sein, wenn möglichst viele der alten mehr oder wenig vollständig oder genau beschriebenen Arten aufs neue diagnostiziert oder wenigstens in die Gattungen, wo sie hingehören, plaziert werden könnten.

Mantispa (Mantispilla) centenaria n. sp.

Kopf, Thorax, Abdomen und Beine blässlich bräunlichrot. Labrum mit einem schwarzbraunen Fleck in der Mitte, Clypeus mit einem länglichen, undeutlich dunkleren Längsstrich. Unter jedem Fühler ein unregelmässiger viereckiger gelber Fleck, und zwischen den Fühlern ein unregelmässiger gelber Fleck. Augenrand von einem feinen gelben Saum begrenzt. Die Spitze und der Rand der Mandibeln schwarz. Palpen gelb. Scheitelhöcker deutlich, runzlig; der oberste Teil herzförmig, braunchwarz gezeichnet, der unterste Teil mit dem vorgenannten gelben Fleck zwischen den Antennen kielförmig. Crista deutlich und mit glattem Rücken; dieser ist doch in der Mitte ein wenig nach unten gebogen, und der nach unten gebogene Teil ist nicht glatt. Die Antennen 27-gliedrig, das Basalglied ein wenig gelblich an der Unterseite. Erstes Glied kräftig, grösser als die folgenden, zweites und drittes gleich lang, ein wenig länger als breit, zweites Glied das dickste; alle übrigen Glieder breiter als lang. Prozona des Prothorax breiter als lang. Pronotalhöcker nicht viel hervorstehend. Pronotalzipfel deutlich und bräunlich. Metazona des Prothorax zylindrisch, ein wenig mehr als zweimal länger wie breit, schwach querrunzlig, aber mit vielen kleinen Hökkern, welche je ein kurzes schwarzes Haar tragen. Mesothorax mit einem gelben Fleck an jeder Vorderecke. Die Unterseite des 4.—7. Abdominalsegment ungefähr ganz gelb und mit einer braunschwarzen Mittellinie. Femora der Vorderbeine mit einem undeutlich begrenzten braunroten Längsstrich, sowohl auf der inneren wie auf der äusseren Seite. Alle Dornen mit schwarzer Spitze und der Hauptdorn zugleich mit schwarzbrauner Basis auf der Innenseite. Die Krallen mit 4—5 Zähnchen.

Die Flügel stark zugespitzt. Die Membran weisslich. C an der Basis, Sc und R bis an die Aussenenden des Pterostigma, Rs grösstenteils und M und Cu an der Basis rötlich. Die Queradern im Costalfeld der Flügel zum Teil rötlich. Die übrigen Adern weissgelb. Pterostigma rot. Erste Radialzelle lang, mit einem Ast im Vorderflügel und deren zwei im Hinterflügel, zweite Radialzelle kurz und breit und mit zwei Ästen in beiden Flügelpaaren; dritte Radialzelle kurz und sehr schmal und mit einem Ast in beiden Flügelpaaren.

Vorderflügel 9,5 mm, Hinterflügel 8 mm.

1 ♂ aus Cap der guten Hoffnung, März 1817, in Coll. Westermann (Kopenhagener Museum).

Eine schöne Art, die durch ihre rötliche Farbe und die stark zugespitzen Flügel leicht zu kennen ist.

Mantispa (Mantispilla) castaneipennis n. sp.

Kopf, Thorax und Beine bräunlichgelb. Gesicht gelb. Labrum mit bräunlicher Mitte. Mandibeln mit schwarzbrauner Spitze und ebensolchem Rand. Palpen bräunlichgelb. Scheitelhöcker schwach erhöht und mit einem bräunlich-roten zerfliessenden Fleck an jeder Seite. Die Antennen kurz und schwarz; die zwei innersten Glieder bräunlichgelb. Das Wurzelglied gross, zweites Glied kurz, drittes zylindrisch, doppelt so lang als das zweite; die folgenden kurz und breit. Oberkopf flach und ohne Crista. Prozona des Prothorax ein wenig breiter als lang. Pronotalzipfel nur wenig hervorragend. Die Pronotalhöcker deutlich. Die Querwülste deutlich; der grösste Wulst zwischen den Pronotalhöckern; vor diesem ein ganz kleiner Wulst, der den letzten in der Reihe bildet. Abdomen einfarbig braunschwarz; auf dem Rücken des zweiten Segments ein kleiner braunroter, dreieckiger Fleck. Tarsale Borsten und Krallen an den mittleren und hinteren Beinpaaren dunkel. Die Krallen 4-zähnig.

Flügel ziemlich zugespitzt. Membran hell kastanienbraun mit schwachem bläulich schimmernden Metallglanz; in einzelnen der basalen Zellen, namentlich in den Vorderflügeln, finden sich teilweise hyaline Mittelflecke. Die Adern schwarz, doch ist die Wurzel von R rötlichgelb. Im Costalfeld der Vorderflügel finden sich 7 Queradern; im Costalfeld der Hinter-

flügel, das sehr schmal ist, deren acht. Die drei Radialzellen ungefähr gleich lang, die in der Mitte ist die kürzeste, die dritte ist die schmalste. Die Anzahl der Äste von den drei Radialzellen aus ist bezw. in den Vorderflügeln: 1—2—3 und in den Hinterflügeln 1—3—2. Das Pterostigma lang, braunrot. Die Länge des Vorderflügels 17 mm, des Hinterflügels 14 mm.

1 Exemplar, ♀, Johannesburg, Transvaal, im Hamburger Museum.

Mantispa (Necyla) perparva n. sp.

Das Gesicht gelb mit einem recht undeutlichen bräunlichen Längsband, das zwischen den Antennen in die bräunliche Farbe übergeht, die den ganzen Hinterkopf deckt. Palpen gelb. Mandibeln mit schwarzbrauner Spitze. Rings um die Augen herum ein schmaler gelber Ring. Die Antennen — 28-gliedrig — braunschwarz, die zwei ersten Glieder mit gelber Unterseite. Erstes Glied gross, länglich, zweites Glied ein wenig schmaler, aber ungefähr eben so lang, drittes Glied so schmal wie die übrigen, aber ein wenig länger als diese, die kaum so lang wie breit sind. Hinterkopf flach. Crista undeutlich. Scheitelhöcker schwach hervorstehend, aber ein wenig dunkler als der übrige Hinterkopf. Prothorax gelbbraun mit einem mehr oder minder deutlichen bräunlichen Längsband, das gleich hinter der Prozona am schmalsten ist, wo es oftmals verschwindet; es verbreitert sich wieder auf der Prozona, wo es um den Pronotalgipfel einen dunkelbräunlichen Fleck bildet. Die Vorderecken der Prozona mit einem mehr oder weniger deutlichen Fleck. Pronotalzipfel und Pronotalhöcker deutlich. Metazona lang und schmal, ungefähr dreimal länger als breit und mit wenigen und nicht deutlichen Querwülsten, die nicht ganz an die Pronotalhöcker heranreicht. Das bräunliche Pronotalmittelband setzt sich an Meso- und Metathorax und der Rückenseite des Abdomens entlang fort. Meso- und Metathorax gelb; unter der Basis der Flügel mit mehr oder weniger deutlichen braunen Strichen und Flecken.

Prosternum nach hinten mit einem braunschwarzen Längsstrich, und Mesosternum ganz braunschwarz. Abdomen gelb. An den Seiten entlang zwei braunschwarze Längsstriche, der

unterste linienförmig. Bei dem Weibchen ist die dunkle Rückenlinie nicht so scharf wie beim Männchen begrenzt, und ebenso findet sich beim Weibchen die Andeutung eines dunklen Längsbandes auf der Unterseite. Die oberen appendices anales des Männchens sehr lang, nach unten in ihrer Mitte gekrümmt und mit den Aussenspitzen wieder einander genähert. Ihre Länge ist grösser als die beiden letzten Segmente; sie sind lang behaart, gelb, aber der oberste Rand bräunlich an der äussersten Hälfte. Beine gelb. Beim Männchen haben die Vorderhüften einen bräunlichen apicalen Längsstreifen sowohl auf der Innen- wie auf der Aussenseite. Die Aussenseite der Vorderschenkel mit einer schmalen braunen Linie ein wenig innerhalb der Unterkante. Die Innenseite der äussersten Hälfte bräunlich. Die Dornen gelb. Die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine mit zwei schmalen braunen Linien auf der Unterseite, und die Schienen (Tibien) mit einer undeutlichen basalen braunen Linie sowohl auf der Aussen- wie auf der Innenseite. Beim Weibchen sind die Vorderhüften ganz gelb. Die Vorderschenkel braun auf der ganzen Innenseite, auf der Aussenseite mit einem grösseren, nicht scharf begrenzten braunen Längsfleck. Mittel- und Hinterbeine wie beim Männchen, die dunklen Linien sind aber ein wenig kürzer.

Die Flügel ziemlich lang und schmal. Membran hyalin. Die Adern schwarzbraun, namentlich sind C, Sc und R stark hervortretend. Die Adern der analen Partie der Flügel gelblich. Die Queradern des Costalfeldes der Vorderflügel sind 6, und 4 im Costalfeld der Hinterflügel, das sehr schmal ist. Pterostigma, das lang und schmal ist, schwarzbraun, sein apicaler Rand ist sehr schräg gestellt, und das Pterostigma wird dadurch nach aussen sehr zugespitzt. Die drei Radialzellen ungefähr gleich lang und breit. Jede Radialzelle sendet einen Ast aus.

Länge des Vorderflügels ♂ 7 mm, ♀ 8 mm.
» » Hinterflügels ♂ 6 mm, ♀ 7 mm.

1 ♂ und 1 ♀ Caffraria (J. Wahlberg leg.) im Stockholmer Museum. 1 ♂ Boma, Congo, 10. 7. 1892 (Dr. Brauns leg.) im Hamburger Museum.

Die beiden Exemplare der Männchen scheinen ein wenig unreif und nicht völlig gehärtet zu sein.

Mantispa (Necyla) picea n. sp.

Gesicht gelb; ein schwarzes Band der Mitte der Stirn, Clypeus und Labrum entlang; ein laterales schwarzes Band von der Wurzel der Antennen bis auf die Basis der Mandibeln herunter; beim Anfang des Clypeus sendet das laterale Band einen Ast unter das Auge. Palpen gelb. Die Augen mit einem schmalen gelben Ring. Hinterkopf schwarz, die mittlere Partie kohlschwarz, glänzend, aber gegen die Seiten heraus geht die kohlschwarze Farbe in eine matte bräunliche über. Oben, aber ungefähr mitten zwischen den Antennen zwei kleine längliche, fast zusammenfliessende gelbe Flecke. Hinter den Scheitelhöckern und ein wenig gegen die Seiten hin ein gelber Fleck. Antennen 28-gliedrig, schwarz. Die Unterseite der beiden innersten Glieder gelb. Das Endglied rotgelb. Das Basalglied gross; zweites Glied ein wenig kürzer und schmaler, drittes Glied ebenso lang wie das zweite, aber schmaler; die folgenden Glieder breiter als lang. Prothorax schwarz. Auf der Prozona ein dreieckiger gelblicher Fleck gegen jede Seite hinaus. Kein Pronotalzipfel; die Pronotalhöcker deutlich. Metazona ungefähr dreimal so lang als breit. Pronotalwülste nicht kräftig, an den Pronotalhöckern aufhörend. Meso- und Metathorax schwarz mit gelben Vorderecken und gelben Seiten unterhalb der Flügel; die gelben Seiten mit schwarzen Flecken und Strichen. Abdomen schwarz, die Unterseite gelb mit Ausnahme des ersten Segmentes. Auf der Rückenseite hat jedes Segment, mit Ausnahme des ersten und teilweise des zweiten gegen jede Vorderecke einen grossen gelben dreieckigen Fleck; mitten auf dem Abdomen bilden diese Flecke ungefähr ein Seitenband. Die Vorderbeine fehlen. Mittel- und Hinterbeine gelb mit schwarzen Coxen. Femora mit drei schmalen braunschwarzen Längslinien, Tibien mit je zwei Längslinien. Die Krallen 4-zähnig.

Die Flügel mit abgerundeter Spitze. Membran hyalin. Das Subcostalfeld der beiden Flügelpaare mit gelblich-braunem Anstrich. Adern braunschwarz. 1 A und 2 A gelb an der Wurzel. Das Costalfeld der Vorderflügel mit 7, der Hinterflügel mit 5 Queradern. Pterostigma purpurbraun und mit zwei feinen sehr dunklen Längslinien. Die vorderste der drei Radialzellen ein wenig länger als die beiden anderen. Von jeder Radialzelle geht ein Ast aus.

Länge des Vorderflügels 9,5 mm, Länge des Hinterflügels 8 mm.

Mus. Stockholm: 1 ♀, Kap der guten Hoffnung (Victorin).

Euclimacia flavicauda n. sp.

Der Kopf schwarz. Gesicht gerunzelt. Palpen ein wenig dunkelbraun gegen die Spitzen. Der Hinterkopf vertieft, flach und ungefähr glatt (längsgestreift zwischen den Antennen und mit einer feinen Längsfurche entlang der Mitte). Antennen ca. 48-gliedrig, schwarz; die beiden innersten Glieder rötlichbraun an ihrer Basis. Die Spitze der Antennen (drei oder vier Glieder) gelbrot. Prothorax schwarz. Prozona zweimal so breit als lang. Metazona ebenso lang wie breit, mit kräftigen, unregelmässigen Querwülsten. Die Pronotalhöcker kräftig und vor denselben eine tiefe Einschnürung. Meso- und Metathorax braunschwarz; die Scutella mit einem schwachen braunroten Fleck. Abdomen gross und gelb. Die Basis jedes Segments schmal kastanienbraun gefärbt; diese braunen Ringe sind ein wenig breiter auf der Bauchseite des zweiten und dritten Segments. Die Hüften der Vorderbeine schwarz mit bräunlichen Aussenspitzen. Femora braunschwarz mit gelbbräunlicher Unterkante. Auf der Innenseite bildet die gelblichbraune Farbe hinter dem Hauptdorn einen kleinen halbmondförmigen Fleck, vor dem Hauptdorn einen grösseren, und draussen an der apicalen Spitze wieder einen kleineren aber sehr verwaschenen hellen Fleck. Auf der äusseren Seite findet sich der grosse deutliche halbmondförmige Mittelfleck an der Unterkante und der undeutliche draussen an der Spitze. Der Hauptdorn gelbbraun, auf der Innenseite mit schwarzbrauner Basis. Die Vorderschienen schwarz mit bräunlichem Längsband auf der Innen- und Aussenseite. Das innerste Fussglied der Vorderbeine kohlschwarz; die übrigen bräunlich und dunkelgeringelt. Mittel- und Hinterbeine schwarzbraun; Schienen bräunlich gegen die Spitze; die Füsse bräunlich. Krallen 6-zähnig.

Die Flügel lang, ungefähr gleichbreit, zugespitzt. Die Adern braunschwarz. Membran gelbgefärbt, am stärksten der Vorderkante entlang und am schwächsten dem Hinterrande der Flügel entlang. Auf jedem Flügel ein langes hya-

lines Mittelfeld, das nach hinten von den Queradern zwischen den Ästen von Rs begrenzt wird. In der basalen Hälfte der Vorderflügel wird das hyaline Mittelfeld von einem gelblichen Band gekreuzt, das von M_2 und Cu_1 begrenzt wird. Draussen an der Flügelspitze hebt die stärkere Farbe des Vorderrandes sich scharf gegen die schwächere des Hinterrandes ab. Pterostigma dunkel rötlichbraun.

Länge des Vorderflügels 25 mm, des Hinterflügels 22 mm.

Ein Exemplar, Djambi, Sumatra (J. DENKLAN leg.) im Hamburger Museum.

Euclimacia regina n. sp.

Gesicht braunrot, gerunzelt. Clypeus und Labrum gelbbraun. Die Palpen braun. Der Hinterkopf braunrot mit breitem schwarzen Querband am Hinterrande entlang. Das Querband erreicht kaum den Innenrand der Augen. Der Hinterkopf flach und ungefähr glatt; der Mitte entlang eine schmale Furche, die nach vorn gegabelt ist. Antennen 49-gliedrig, schwarz, rotgelb an der Spitze (die 5 bis 6 äussersten Glieder), und rotbraun an der Wurzel. Prothorax braunrot mit schwarzem Querband, das die Pronotalhöcker und die vor diesen liegende tiefe Einschnürung umfasst; der Hinterrand des Prothorax mit schmalem schwarzen Querband. Prozona zweimal so breit wie lang, Metazona anderthalb mal so lang wie breit, mit ziemlich tiefer Einschnürung dicht vor dem Hinterrande und mit wenigen groben Wülsten. Die Pronotalhöcker kräftig. Meso- und Metathorax graubraun, mit grossem schwarzen Fleck auf jedem Scutum und mit schwarzen Strichen auf den Seiten unter der Wurzel der Flügel. Abdomen schwarz. Die einzelnen Segmente mit gelbem Hinterrande. Die gelben Querbänder stossen an den Seiten des Abdomens nicht zusammen. Hüften der Vorderbeine schwarz. Femora braun mit einem schwarzen Ring an der Spitze und einem kleineren schwarzen an der Wurzel sowohl auf der Innen- wie auf der Aussenseite. Die Dornen braun. Der Hauptdorn mit schwarzer Basis auf der Innenseite. Schienen und Tarsen braun. Mittel- und Hinterbeine schwarz; die Tibien schwarzbraun gegen die Spitze. Die Krallen 7-zähnig.

Flügel lang, ungefähr gleich breit und mit abgerundeter Spitze. Die Adern hellbraun, dunkler gegen die Flügelwurzel. Der Vorderrand der Flügel mit einem breiten, in der innersten Flügelhälfte braungelben und in der apicalen Hälfte helleren Band, welches sich gegen den Hinterrand hinüber sowohl an der Flügelspitze als an der Flügelwurzel samt in den Vorderflügeln zugleich mit einem Querband fortsetzt, welches das Feld zwischen M^2 und Cu^1 einnimmt. Dem Hinterrande der Flügel entlang ein schwaches gelbliches Längsband, das sich auf den Flügel hinein bis an die Reihe der Queradern erstreckt. Ungefähr der Mitte jedes Flügels entlang bleibt ein hyalines Längsband, das am Vorderflügel vom Quer-

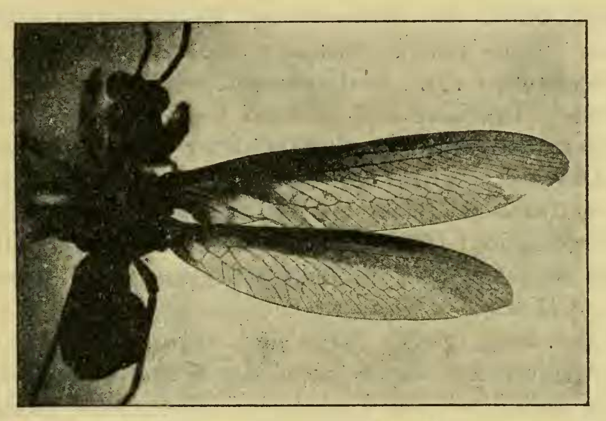


Fig. 1. *Euclimacia regina* ♀. Type. Mus. Stockholm.

band untergebrochen ist, zwischen M^2 und Cu^1 liegen. Pterostigma der Vorderflügel graugelb, das der Hinterflügel braunrot.

Länge des Vorderflügels 24 mm, die des Hinterflügels 21 mm.

Mus. Stockholm: 1 ♀ (CARL AURIVILLIUS) ohne Lokalitätsangabe. Dr. AURIVILLIUS sammelte auf den Sunda-Inseln, und das Exemplar dürfte wohl von diesen Inseln gekommen sein.

Euclimacia flava n. sp.

Kopf gelb mit einem schwarzen Querband zwischen den Antennen. Palpen bräunlichgelb mit einem wenig dunkleren Ring an den Gliederspitzen mit Ausnahme des apicalen Gliedes.

Gesicht und Hinterkopf glatt; letzterer flach und schwach vertieft. Antennen 47-gliedrig, rötlichgelb, die einzelnen Antennenglieder sehr kurz und breit, beinahe ringförmig (sie sind runden Platten ähnlich, die auf eine Schnur gezogen, so weit aber von einander angebracht, dass die Schnur zwischen den einzelnen Ringen sichtbar ist). Die mittelsten Glieder excentrisch angebracht, so dass der Antennenstrang näher der obersten Kante der Glieder als ihrer untersten liegt. Prothorax rotgelb mit einem kleinen schwarzen Fleck an der Basis, und mit einem kleinen rötlichen dreikantigen Fleck vor demselben. Die tiefe Einschnürung zwischen Pro- und Metazona zweimal breiter als lang. Metazona anderthalb mal länger als breit. Die Oberseite der Metazona mit schwachen Wülsten. Meso- und Metathorax rotgelb, deren Seiten unter der Flügelwurzel rot. Abdomen rot, am dunkelsten auf der Unterseite. Die Vorderhüften und Vorderschenkel rot. Das Basalstück der Hüften mit dunklerer Basis. Coxalgelenk gelb. Die Unterkante der Schenkel, die Dornen und ein Fleck rings um die Basis des Hauptdorns gelb. Die Schienen und Füsse gelb. Die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine rot; die Schienen gelb und mit rötlicher Basis; Füsse gelb, Krallen 5-zähnig.

Flügel lang, gleich breit und zugespitzt. Die Adern bräunlichgelb. Am Vorderrande der Flügel enlang erstreckt sich ein gelbliches Band und am Hinterrande entlang ein viel schwächer gefärbtes Band. Übrigens ist das Arrangement dasselbe wie bei *Eucl. regina*. Pterostigma rot.

Länge des Vorderflügels 24 mm, die des Hinterflügels 20 mm.

Mus. Kopenhagen: 1 ♀, Natal.

Euclimacia metallica n. sp.

Kopf schwarz. Palpen, Labrum, Mandibeln und ein Fleck an jeder Seite der Unterkante der Stirn braungelb. Am Hinterkopf ein braungelbes Querband, das den Rand der Augen erreicht. Gesicht gerunzelt; Hinterkopf flach, glatt und mit einer T-förmigen Riefe. Antennen 39-gliedrig, bräunlichrot, mit gelbroter Spitze und auf dem Basalglied kastanienbraun. Prothorax schwarz mit rotgelbem, dreieckigem

Fleck an der Basis und mit schmalem rötlichbraunen Vorderrande. Prozona ungefähr zweimal breiter als lang, Metazona anderthalb mal länger als breit und mit kleinen abgebrochenen Wülsten auf der Oberseite. Pronotalhöcker hervorstehend. Mesothorax mit bräunlichem Scutellum und mit zwei kleinen bräunlichen Flecken am Vorderrande. Metathorax mit schwachem bräunlichen Scutellum. Abdomen schwarz. An der Mitte der Rückenseite des dritten und vierten Segments zwei kleine quergestellte und verwachsene bräunliche Flecken. Vorderhüften schwarz, mit gelbbraunem Coxalgelenk und bräunlicher Spitze. Vorderschenkel, Vorderschienen und Vordertarsen bräunlichrot. Die Unterkante der Schenkel nebst den Dornen gelblich. Mittel- und Hinterbeine rotbraun. Krallen 6-zähnig.

Flügel lang, schmal und mit abgerundeter Spitze. Die Adern kohlschwarz. Membran schwarzbraun mit stark schimmerndem bläulichen Metallglanz, namentlich dem Vorderrande entlang bis an das Pterostigma hinan und drinnen an der Wurzel. Am Vorderflügel finden sich zwei ungefähr ganz hyaline Flecken, nämlich einer in der innersten Zelle zwischen Cu_1 und Cu_2 und einer in der innersten Zelle zwischen M_1 und M_2. Pterostigma ein wenig dunkler als die Flügelhaut.

Länge der Vorderflügel 16 mm, der Hinterflügel 14 mm.

1 ♀, Toli-Toli, Nord Celebes, Novbr.—Dez., 1895 (H. FRUHSTORFER leg.), Hamburger Museum.

Austromantispa n. subgen.

Sc läuft mit C an dem Ursprung des R zusammen. Von dieser Stelle und bis zur zweiten Radialzelle gegenüber ist das Feld zwischen C und R besonders schmal. Draussen an der äussersten Hälfte der zweiten Radialzelle biegt plötzlich C vom Flügel aus, und ein kurzes und ziemlich breites Pterostigma wird gebildet, wesentlich über die dritte Radialzelle hinaus gelegen.

Type: *Mantispa imbecilla* GERST.

Dieses neue Subgenus wird weiter *Mantispa manca* GERST., *Mantispa pullula* BKS. umfassen und möglicherweise mehrere Arten aus der australisch-malayischen Region.

Ich werde augenblicklich nicht die Gruppe als eine neue Gattung ausscheiden, weil meine Kenntnis von denjenigen Arten, die eventuell innerhalb der Gruppe gefasst werden können, allzu mangelhaft ist. Das Subgenus scheint leicht von der eigentlichen *Mantispa*-Gattung kennbar zu sein, in welcher Sc sich mit C oberhalb der äussersten Hälfte der ersten Radialzelle vereint. Von dieser Stelle fängt C ganz langsam und gleichmässig an vom Flügel auszubiegen, und das Pterostigmafeld beginnt. Dadurch wird bei der eigentlichen *Mantispa*-Gattung das lange Pterostigma gebildet.

Was die Form des Pterostigma betrifft, bildet das neue Subgenus einen schönen Übergang zwischen der eigentlichen *Mantispa*-Gattung und *Calomantispa*.

Euclimacia auriventris Guerin.

Mantispa auriventris Guerin, Mag. Zool. Ins., pl. 202, 1838.
Mantispa apicalis Loew, Germars Zeitschr., p. 433, 1843.
Nampista speciosa Navas, Memorias de la Real Acad. d. Cienc. y Art. Barcelona, p. 98, 1914.

In der Sammlung aus dem Stockholmer Museum findet sich ein schönes Exemplar (♀) von der Art aus Rhodus (Hedenb. leg.). Ich habe die Beschreibung der neuen Gattung und Art Navas' mit dem Typenexemplar Guerin's verglichen, und es ist zweifellos, dass die Art Navas' dieselbe wie die Guerin's ist.

Am Typenexemplar Guerin's ist 1 A nicht gegabelt (das Hauptmerkmal der neuen Gattung Navas'); dagegen ist 1 A am Exemplar aus dem Stockholmer Museum gegabelt.

Mantispa erythraea Brauer.

Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch., p. 506, 1867.

Euclimacia erythraea Stitz, Mitt. Zool. Mus. Berlin, p. 42, 1913.

Im Hamburger Museum finden sich zwei Exemplare der genannnten Art, beide Exemplare sind als Typen bezeichnet, und beide sind aus Brisbane. Das eine Stück trägt die Eti-

kette aus dem Museum Godeffroy. Wenn STITZ es zur Gattung *Euclimacia* gehörend rechnet, beruht es auf einem Irrtum.

Auch kann ich hier beifügen, dass *Mantispa nigra* STITZ von Formosa meine *M. orientalis* ist.

Euclimacia nuchalis GERSTAECKER.

Mantispa nuchalis GERST., Mitt. naturw. Vereins Neuvorpomm. und Rügen, p. 38, 1884.

Euclimacia torquata NAVAS, Mem. Real Acad. de Cienc. y Art, Barcelona, p. 95, 1914.

In den Sammlungen des Hamburger Museums steht ein Exemplar mit Etikette aus dem Museum Godeffroy. Auf der Etikette ist Sidney als Fundort angegeben, aber ein kleiner Zettel mit dem Buchstaben R dürfte vielleicht Rochhampton bedeuten. In der sonst ausgezeichneten Beschreibung GERSTAECKER's ist anzuführen vergessen, dass die tiefe Einschnürung zwischen Pro- und Metazona schwarz gefärbt ist. NAVAS' Beschreibung der *Eucl. torquata* und seine Fig. 10 von Kopf und Prothorax passt ausgezeichnet zu *Eucl. nuchalis.*

Mantispa (Entanoneura) limbata GERSTAECKER,

Mitt. naturw. Vereins Neuvorpomm. und Rügen, p. 36, 1884.

Entanoneura picta NAVAS, Mem. Real Acad. Cienc. y Artes, Barcelona, p. 90, 1914.

Im Hamburger Museum befindet sich ein schönes Exemplar aus Espirito Santo (Brazil.). NAVAS' Beschreibung der *Ent. picta* und seine Fig. 7 von Kopf und Prothorax passt genau zu dem vorliegenden Exemplar.

Mantispa viridis WALKER,

Cat. Neuropt. Ins. British Mus.. p. 227, 1853.

Von dieser sonst sehr seltenen Art findet sich ein schönes Exemplar im Hamburger Museum aus San José, Costa Rica.

Mantispa virescens Rambur,

Hist. nat. Ins. Nevropt., p. 433, 1842.

Im Hamburger Museum finden sich zwei Exemplare aus Surinam und in meiner eigenen Sammlung ein Exemplar aus Französisch Guyana. Rambur beschrieb die Art nach einem Exemplar, das sich jetzt in der Selysianischen Collection findet, das aber aus unbekannter Lokalität war. Ich habe mein eigenes Exemplar mit dem Typenexemplar Rambur's verglichen, so dass es jetzt selbstverständlich ist, dass die Heimstätte der Art Südamerika ist.

Anisoptera romani n. sp.

Rotbraun. Labrum braun; zwei undeutliche braune Flecke unter den Antennen, und zwei undeutliche braune über den Antennen. Vertex stark hügelförmig, braun. Palpen braungelb. Antennen mit ca. 46 Gliedern, braungelb an der Basis, dunkler gegen die Spitze, die ungefähr schwarz ist; innerhalb der Spitze (3 bis 4 Glieder) ein gelbbraunes Band (6 bis 7 Glieder breit). Prothorax ungefähr anderthalb mal länger als breit, kurz und mit schwarzer Behaarung. Gerade hinter dem schmalen braunschwarzen Vorderrand findet sich ein rotbraunes Querband, das ungefähr ein Viertel der Länge des Prothorax einnimmt. Meso- und Metathorax samt Abdomen hell rotbraun bis gelblich. Die Unterseite hat dieselbe Farbe; die Unterseite des Prothorax braunschwarz. Vordercoxen graugelb, deren Hinterrand mit einem länglichen schwarzbraunen Fleck, der die zwei basalen Drittel einnimmt. Vorderfemora graugelb, deren Innenseite mit einem grossen braunschwarzen Fleck, der nicht die Unterkante und kaum die Basis erreicht; die Aussenseite mit einem kurzen braunschwarzen Mittelstreifen und einem kleinen braunschwarzen Fleck ungefähr in der Mitte des Femur. Längs der Unterkante des Femur zwei Reihen feiner schwarzer Dornen; zwei grössere gelbe Dornen mit schwarzen Spitzen nahe der Basis des Femur. Schienen braun mit gelblicher Basis und mit einer langen, braunen spornartigen Endfortsetzung. Vorderfuss klein, gelb. Zwei Vorderklauen. Vorderbeine mit langen schwarzen und hellen Haaren. Mittel- und Hinter-

beine rotgelb und mit langen rotgelben Haaren bekleidet. Mittelschienen etwas erweitert und mit langen, schwarzen Haaren längs der Hinterkante aussen an der Spitze. Hinterschienen sehr breit; die Breite ist mindestens ein Drittel der Länge; viele lange schwarzen Haare, besonders längs der Vorder- und Hinterkante. Flügel mit bräunlichroten Adern und hyaliner Membran. Pterostigma im Vorderflügel rotbraun an

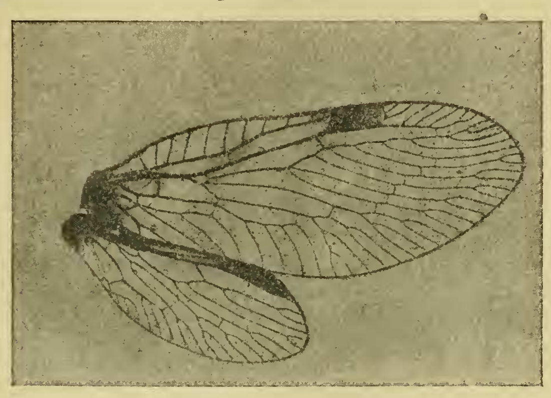


Fig. 2. *Anisoptera romani.* Type. Mus. Stockholm.

der Basis und gelblich gegen die Spitze, im Hinterflügel lang und rotbraun. In den Vorderflügeln findet sich ein hyaliner Anstrich an der Basis, ein zweiter bandähnlicher in der Mitte zwischen Basis und Pterostigma und ein dritter kurzer gerade innerhalb des inneren Endes des Pterostigma.

Länge des Körpers 7,5 mm; Vorderflügel 9 mm; Hinterflügel 5 mm.

Museum Stockholm: 1 ♂, Rio Autax, Amazon, 6. IX (Dr. A. Roman leg.).

Die Art steht der *An. bella* Westw. nahe. Ich benenne sie nach dem Finder, dem bekannten Hymenopterologen Dr. Roman, Upsala.

Tryckt den 2 juni 1917.

Uppsala 1917. Almqvist & Wiksells Boktryckeri-A.-B.